

Dienstag 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. H. Kumpfle & Co.),
Straße 20. Alle die Reaktionen und Druckerei verantwortlich: Hans Forst.

Verantwortlicher: Redakteur Hugo Dibel.
Verleger: Hans Forst.

Bezugspreise: Ganzjährig K 36, monatlich K 3,00.
Anzeigenpreise: Eine 3 mm hohe und 4 cm lang, 5 Zeilen für
ein Wort 10 h, in je 10 h 15 h. Bekanntheit, Tagesausgaben
und Anzeigen im Preise. 60 h für eine 6-spaltige Spalte.
Einzelpreis 12 Heller.

Generalfstabberichte

30. März. (R.V.) Unruhig wird verlaunhaft: Plauenfeld Papadopoli vielen unter Sicherungs- einen holländischen Vorstoß ab. Auch sonst war Stabilität im Südwesten lebhafter. - Der Chef erastabes.

31. März. (R.V. - Wolffbureau.) Aus gegen Hauptquartier wird amlich gemindert: West- schauung: Auf dem Schachfeld: nördlich von ame war die Lage unverändert. Heute wurde abe gefäubert. Zwischen Somme und Aire waren Engländer und ihnen zu Hilfe geeilte Franzosen den ihrer vorderen Stellungen und nahmen Mon- und Messeres. Französische Angriffe gegen Mon- schickerten. Die Franzosen haben nunmehr auch mit der Verjörung von Anon begonnen. Durch Nachbeschießung die Kathedrale erheblich beschädigt. Leunant Bon- graph schloß seinen 32. und 33. Leunant über seinen 22. Begener ab. - Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. - Der Erste Generalquartiermeister v. Luben- bauch

Wichte der feindlichen Generalfstäbe

Englischer Bericht vom 29. März, morgens. Weitere starke Angriffe wurden von Feinde gestern nachmittags und abends an mehreren Punkten längs der Schlagsfront Somme gemacht. Unsere Truppen besaupielten ihre Stellungen und gewannen stellenweise durch erfolgr- reiche Gegenangriffe Gelände. Bei diesem Kampfe wurde eine Anzahl Gefangener und Maschinengewehre von uns erangrucht. Der Feind erlitt wieder außerordentlich schwere Verluste. Durch seine häufigen Angriffe, die mit großer Entschlossenheit vorgezietten wurden, gewann der Feind nach mehrstündigem Handgemenge unsere vordersten Linien. Seine Reserven wurden dann gegen unsere Schlagsstellungen vorgefandt, aber überall mit großen Verlusten zu- rückgeschlagen. Unsere Maschinengewehre, unser Artillerie- und Geschützfeuer übten starke Wirkung auf seine Reihen aus. Ganz südlich der Somme fand ein bis in die späten Nachstunden andauernder heftiger Kampf statt. Unsere Truppen, die den ganzen Tag ihre Linie gegen wiederholte Angriffe durch überlegene feindliche Kräfte behaupteten, gaben sich ein kurzes Stück von ihren vorgeschobenen Stellungen zurück.

Englischer Bericht vom 29. März, abends. Nördlich der Somme ernstliche Angriffe. Südlich der Somme fanden schwere Kämpfe statt. Unsere Truppen wurden zurückge- drängt auf eine Linie, die westlich von Hamel—Marcel- lene—Demulle verläuft. Die französische Front südlich von Demur geht durch Mezieres—Hamouille—Sire-Bernard— Gra 15 gerade westlich von Montdidier—Laffargy. Die französische Gegenoffensive dauert an. Frische französische Truppen treffen ein. Deslich von Laffargy trat in den fran- zösischen Linien keine Veränderung ein. Ein aufgebundener deutscher Befehl bemerkt, daß am 21. März eine feind- liche Division, die bei St. Quentin angriff, an der Somme bei Ham hätte sein sollen, eine Entferrnung von mindestens 11 Meilen, in Wirklichkeit brang die fragliche Division kaum 3 Meilen vor. Nördlich der Somme nichts Be- sonderes. Wir gewannen an verschiedenen Stellen Boden. Südlich der Somme entwickelten sich am Morgen schwere feindliche Angriffe in der Gegend von Mezieres und De- mure. Der Kampf dauert in diesem Abschnitt noch an. Aus erbeuteten Schriftstücken ist zu erken, daß der ge- steuerte deutsche Angriff zu beiden Seiten der Scarpe die Gewinnung des Wilm-Rückens und von Arras zum Ziele hatte. Dieser Angriff wurde von wenigstens 8 Divisionen in einer Kampflinie und von 4 Sturmdivisionen im zweiten Treffen ausgeführt. Trotz der Wucht der Angriffe ist die auf unsere Schlagsstellungen bewirkte Einbrückung un- beträchtlich und der Kampf endete mit einer sehr enften Niederlage für den Feind. In dem schwereren Kampfe weiter südlich zwischen Voire und Serre, der keinen großen Er- folg ergab, wurden nichts weniger als 11 feindliche Di- visionen festgestelt.

Fransösischer Bericht vom 28. März, nachmittags. (Verjapöt.) Die Schlacht dauerte gestern abends und in der Nacht mit unerminderter Heftigkeit an. Die von den tapferen französischen Truppen aufgestellten Deutschen stellten vor der Front Laffargy—Noyon—linkes Ois- fter schreckliche Verluste. Sie richteten alle ihre Anstren- gungen auf den linken französischen Hügel und waren beträchtliche Streitkräfte in die Gegend von Montdidier. Die Kämpfe nahmen in dieser Gegend den Charakter un- ruhiger Erbitterung an. Die französischen Regimenter kämpften um jeden Fußbreit und fügten dem Angreifer schwere Verluste zu. Die Franzosen schrankten keinen Augenblick. Sie zogen sich auf die Höhen unmittelbar südlich von Montdidier zurück. An der übrigen Front beträchtliches Geschützfeuer.

Fransösischer Bericht vom 29. März, nachmittags. Die Schlacht nahm gestern abends und während Teiles der Nacht in der Gegend von Montdidier Fortgang. Trotz schwerer wiederholten Gegenangriffe der Feind die Franzosen aus den von ihnen gesterr

genommenen Dirschäften nicht vertreiben. Die französischen Truppen vervollständigten ihren Erfolg und bemächtigten sich in Kämpfen der Stadt (?). Alle deutschen Angriffe gegen das Dorf (?) geschickten an dem unüberwindlichen Widerstand der französischen Truppen. Gefangenen und die Zahl der auf diesen Teile des Schlagsfeldes und in der Gegend von Montdidier Gefallenen beständig, daß die eigenstolzen Verluste der Deutschen äußerst schwer sind. Nördlich von Montdidier hatten französische und englische Truppen die Deutschen siegreich auf der Linie Aire (vor Hamouille)—Sire-Bernard—Mezieres—Marcel-lene—Hamel in Schach. Die deutschen Infanterie- und Train- kolonnen, die auf der Straße Laon—La Fere gemeldet worden waren, wurden von weittragenden französischen Geschützen unter Feuer genommen und zerstreut. An der übrigen Front staut die Schacht im Laufe des Tages merklich ab. Die Angriffstätigkeit der Deutschen gab sich nur in drücklichen Angriffen an einigen Stellen unserer Front kund, die sich infolge der unabhässigen Ankunft unserer Verstärkungen täglich mehr besigtigt. Alle diese Angriffe wurden von unseren Truppen zurückgewiesen, nicht ohne Verluste für die Angreifer. Handstreich auf unsere Stel- lungen bei Babonollers, im Fersengalbe und südlich von Sappolz scheiterten vollständig. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 30. März 1918.
Im Norden der Schlagsfront, zwischen Arras und Albert, blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Nur im Nordwesten von Beaumont wurde das Dorf Agette von den Deutschen genommen und gefäubert. Im Raume von Albert ereignete sich nichts Wichtiges. Zwischen Albert und Montdidier bemächtigten sich die Deutschen der Dörfer Beaucourt und Mezieres, wodurch die Linie um einige 4 bis 5 Kilometer vorgezogen und eine fast geradlinige Frontverbindung zwischen Montdidier und Albert erzielt wurde. Massierte Gegenangriffe der verbündeten Feinde konnten an dem erzielten Ergebnisse nichts mehr ändern. Desgleichen schickerten französische Angriffe gegen Mont- didier. Ueber den Frontabschnitt Montdidier—Chaung ver- lautet nichts Neues.

Trachtmarschieren.

Bericht des deutschen Admiralfstabes.
Berlin, 29. März. (R.V.) Das Wolffbureau meldet: Im Spergebiet des Mittelmeeres haben unsere Untersee- boote etwa sieben Dampfer von etwa 23.000 Tonnen ver- senkt. - Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Eine Unterredung mit dem Chef des österreichisch-ungarischen Generalfstabes.

Wien, 30. März. Das heutige „Neue Wiener Abend- blatt“ bringt eine Unterredung mit dem Chef des öster- reichisch-ungarischen Generalfstabes O.D. Baron Arz von Straußenburg über die Weltkriegslage. Sie ist für uns so gut wie noch nie, erklärte der Generalfstabschef unter anderem. Im Osten ist der Friede hergestellt, Rußland ist zerfallen und wehrlos. Dem nie erlahmenden Angriffsgestir unserer Truppen und ihrem jähren Standhalten in der Abwehr gegen den vielfach überlegenen Feind ist es zu danken, daß es zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere keinen Schlingengraben mehr gibt. Die ersten mili- tärischen Früchte aus dieser starken Verschiebung der Lage zugunsten der Mittelmächte werden bereits im Westen ge- erntet. Wir werden siegen, denn wir wollen siegen und wir müssen wollen, weil sonst der Krieg nie oder doch schlecht aufhört. Der Krieg ist für uns noch nicht zum größten Teil erledigt. Wir haben zunächst noch in Italien einen Gegner vor uns, der wohl in der 12. Stangschlacht einen namhaften Teil seiner 70 Divisionen verloren hat, inzwischen aber mit Hilfe der Verbündeten an Streitern und Kriegsmaterial zu ersehen wußte, was überhaupt zu erziehen war. Eine ganz gemaltige Kraftprobe mit diesem langwierigen Feinde wird nicht ausbleiben können. Außer- dem sind viele Gebiete im Osten und Nordosten von uns besetzt, die viele Besatzungstruppen brauchen. Dazu die albanische Front, die Intervention in der besreundeten Ukraine, der militärwirtschaftliche Ausbau der Ostfront und schließlich die selbstverständlichen Aufgaben, daß Franzosen, Engländer und Amerikaner ebenso unsere Feinde sind, Engländer und Amerikaner und daß das Wort des Großen Czernin „Strohberg gleich Frie!“ dauernd verständig- gelung haben muß. Also der Krieg dauert für uns fort und fordert nach wie vor Anspannung aller Kräfte, weshalb keine Meerestellung die Verantwortung überhätten wird, in der entscheidenden Kriegssphäre mit der Ausnutzung der Volkskräfte herabzugehen und so den ganzen Erfolg mehr oder weniger aufs Spiel zu setzen. Aber den Fortforderungen nach Verurlaubungen zum Anbau und zur Ernte, nach oder vorübergehender Ueberlassung von Arbeitskräften und der- gleichen wollen wir uns nicht verschließen. Im Gegenteil. Das Durchhalten im Hinterlande ist gerade angehtlich dieser glänzenden militärischen Lage von größter Wichtigkeit. Der Heimat muß geholfen werden. Auch die Heimat muß siegen

wollen. Dann wird es bei ein glückliches, unserer schweren Opfer würdiges und der künftigen Entwicklung gedehliches Ende geben.

Freiherr v. Arz über die Lage im Westen.

Wien, 30. März. Das „Freundenblatt“ bringt mor- gen folgendes Interleue: Einer unserer Redakteure hatte Gelegenheit, im Standorte des Armeesoberkommandos vom Chef des Generalfstabes empfangen zu werden. Freiherr v. Arz unterhielt sich längere Zeit mit demselben und hatte die Lebenswürdigkeit, der Bitte zu willfahren, seine An- sichten über die große deutsche Offensiv im Westen, auf die alle Augen der Welt in beispielloser Spannung ge- richtet sind, mitzuteilen.

Auf die Frage: Wie beurteilen Sie. Ezzeltens die gegenwärtige Gesamtlage im Westen? erwiderte General- oberst v. Arz: „Drei Jahre lang richteten Staatsmänner in Paris, London und Washington ihr rednerisches Trom- melfeuer gegen die Mittelmächte. Man ist ihnen durch das deutsche Schwert die Antwort geworden. Unausfallsam bringen deutsche Heere, geführt von ihres Kaisers Vajsfürst, über den blutig getränkten Boden des Sommeschlachtfel- des hinaus. Ein 50 Kilometer tiefer, raffiniert ausge- stalteter Verteidigungsgürtel ist unter deutschem Hieb ge- worden. Die Wunde unserer Feinde im Westen ist schon heute so gewaltig, daß sie nie wieder vernarben kann. Ein Schicksal fonderlicher erfüllt sich an der Weige des oterien Kriegesjahres. Jene Engländer, die zur Sicher- rung ihrer vielfachen Ueberlegenheit an Zahl und an Mittel allmählich die ganze Welt gegen den Vierbund aufriefen, haben eine Niederlage erlitten, wie sie früher kaum zu denken ist. Ich möchte lägen, wenn ich sagen würde, daß mich die jüngsten deutschen Erfolge sonderlich übertraf- haben. Von diesem Siege war ich überzeugt. Glänzende, zielbewusste Führerschaft der großen Kriegsmächte Hinden- burg und Ludendorff, tiefe Gründlichkeit des deutschen Geistes, Kriegslüchlichkeit und der hohe sittliche Ernst des deutschen Soldaten bürgten dem Kenner der Verhältnisse für das Gelingen.“

Wird nach Ansicht Ein. Ezzeltens der Uebergang zum Bewegungskrieg, wie er jetzt bereits teilweise eingeleitet ist, einen günstigen Einfluß auf die Weiterentwicklung der militärischen Lage nehmen? Die Antwort lautet: „Der Sprung aus dem Schlingengraben, der Uebergang zum Be- wegungskrieg, läßt die Ueberlegenheit des deutschen Heeres noch stärker in Erscheinung treten. Wohl vermochte Eng- land seit Kriegsbeginn die Zahl seiner Divisionen zu ver- zehnfachen, wohl vermochte der englische Soldat, der eng- lische Kompaniekommandant in wenigen Monaten jenes Maß von Geschicklichkeit zu erwerben, welche der Stel- lungskrieg und der Verteidigungskrieg im drück begrenz- ten Angriff erfordert. Hat man aber einmal die Drah- hindernisse einige Kilometer hinter sich, manövriert man im freien Felde, dann treten Geschick und Erfahrung des in jahrelanger Friedensarbeit geschulten Unterführers und gründlich gelübten Generalfstabes erst in ihre Rechte. Mil- lionen Streiter lassen sich aus dem Boden stampfen; aber auch nicht nur ein Bruchteil der dazu nötigen Führer aller Grade. Diese Erkenntnis mögen wir uns bei der Beur- teilung der Lage im Westen vor Augen halten. Der deutsche Kommandant der Besatzungskommandant ist dem englischen hundertfach über. Darin liegt eine wichtige Gewähr für den Erfolg.“

Unser Redakteur lenkte man das Gespräch auf die massenüberdrückte Mitwirkung unserer Artillerie.

„Daß die österreichisch-ungarischen Batterien,“ fuhr der Generalfstabschef fort, „an den Stegen im Westen einen ruhmvollen, unseren artilleristischen Traditionen wür- digen Anteil haben durften, gereicht der ganzen k. u. k. Wehrmacht zur größten Freude. Es ist mahniglich be- kannt, daß gerade in unseren Westgegnern zumellen die lächerliche Hoffnung auftauchte, Osterreich-Ungarn von je- nem deutschen Bundesgenossen zu trennen. Dieses An- finnen, dessen Schmachlichkeit auf eine zur Kriegssphäre ge- steigerte Verwirrung der Geister zurückzuführen ist, hat aus ehernem Munde unserer trefflicheren Geschütze richtige Erbitterung erhalten. Engländer, Franzosen und Ameri- kaner sind ebenso unsere Feinde, wie es Italiener und Serben für die Deutschen sind. Das ist selbstverständlich, daß unsere Kanonen im Westen einer Waffenüberdrückung, die auf hundert Schlachtfeldern durch das Blut der Besten besiegelt wurde, die im Osten und auch im Westen und Südwesten einen gemeinsamen, das Gedelhen der Staaten und Völker verbürgenden Frieden erkämpfen werden.“

Zur Kriegslage.

Berlin, 30. März. (R.V.) Das Wolffbureau meldet: Nach Erörterung von Beaumont und Messeres am 29. März versuchte der Feind durch massierte Gegenangriffe den Deutschen die Dörfer zwischen der Somme und Aire wieder zu entreißen. Die Gegenangriffe scheiterten restlos unter den schwersten Verlusten für den Feind. Gleichzeitig versuchten die französische Infanterie und Tanks westlich von Montdidier einen Stoß. Wirkames deutsches Ber- richtungsgewehr auf die Versuchszüme erklärten auch hier jeden Versuch eines Angriffes.

Berlin, 30. März. (R.V. - Wolffbureau.) Im der Gegend von Marullee-Noncourt brachte um 29. d.

...er wichtige Einwirkungen für die ... nach und es wäre leicht möglich, daß nach Wider- ordneter Verhältnisse in Rußland Petersburg Rigas übernehmen wird. Dagegen kann Riga und Ausfuhrhafen eine große Rolle im Waren- wesen der nordlichen Länder einwirken und die Ukraine andererseits spielen, zumal der Schienenweg Riga—Wilna—Warschau und Riga Bedeutung hat. Heute aber freut sich diese alte ihrer Freiheit und in ihren Befreiern vom ...

Vom Tage.

...haltsbeiträge, Einbringung von ... und Befragungen. Um eine Verzögerung ... von Gesuchen um Unterhaltsbeiträge ... die von der militärischen Dienstleistung Heran- ... zu vermeiden, werden die Parteien darauf auf- ... gemacht, daß diese Gesuche seitens der im öst- ... Staatsgebiete wohnhaften Personen stets bei ... behaltsbezirkskommissionen einzubringen sind, in ... der Regel die den Anspruch erhebende Person ihren ... Wohnsitz hat. Desgleichen sind Befragungen, ... und Rekurse gegen Entscheidungen dieser Un- ... terhaltskommissionen immer bei dieser einzubringen, ... darüber werden seitens der Unterhaltsbezirks- ... kommissionen der Unterhaltslandeskommission zur Entschei- ... dung vorgelegt, deren Entscheidung für gewöhnlich endgültig ... ist. Bei Gesuchen von Personen, die außerhalb des ... Staatsgebietes ihren ordentlichen Wohnsitz ... haben, ist in erster Instanz die Unterhaltslandeskommission ... in Wien und in zweiter Instanz das k. k. Ministerium ... für Landesverteidigung in Wien zuständig. Das Einbringen ... von Gesuchen oder Beschwerden bei anderen Behörden, na- ... mentlich bei der Staatshalterei, verzögert somit nur eine ... Entscheidung. Die Unterhaltsbezirkskommissionen haben ihren ... Sitz an den zuständigen politischen Bezirksbehörden.

...gymastik. Die k. u. k. Marinekapelle veran- ... staltete am halb 4 Uhr nachmittags am Franz-Josef- ... Platz (vor dem Stabsgebäude) ein Konzert mit nachstehen- ... dem Programm: 1. G. Verdi: Ouvertüre zur Oper „Ma- ... rcello“. 2. J. S. Bach: „Kraumbauale“. Walzer 3. J. ... S. Bach: „Goldeneleber“, Potpourri. 4. R. Wagner: ... „Rienzi“. 5. R. Wagner: „Siegfried“. 6. R. Wagner: „Siegfried“.

...om Rollschuhlaufplatz. Heute findet am ... Rollschuhlaufplatz des Roten Kreuzes ein Konzert bei ... Harmonie S. M. S. „Legethoff“ statt. Beginn um ... 8 Uhr. Im Büffet Bier, Wein, Cigaren und kalte Speisen!

...rapina-Töplitz. Da das Thermalwasser von ... Töplitz trotz der Kriegszeit fürtraglich wickeln ge- ... worden ist und auch sonst die vorzüglichste ausreichende ... Versorgung der Haushaltenkosten wird, hat sich ... die Direktion des Bades entschlossen, schon ab 1. Mai ... die kostenlose Menschheit zu bewillkommen. Kurarzt Doktor ... Dr. J. Prospekt kostenlos durch die Direktion Bad ... Töplitz, Kroatien.

...berauf. Im Falle des Einlangens von Fischen wer- ... den diese nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugs- ... stelle heute die Lebensmittelarten von Nr. 2401 an.

An die p. t. Abonnenten.

Die p. t. Abonnenten werden dringend ge- ... beten, die beiliegenden Posterlagscheine zur ... Erneuerung des Abonnements, besonders aber ... auch zur Begleichung der Rückstände für 1917 ... zu benützen. Separate Mahnungen werden aus ... ökonomischen Rücksichten nicht erfolgen und ... gilt für die im Rückstände stehenden p. t. Ab- ... nehmer Vorliegendes als Mahnung.

Die Nichteinhaltung dieser Hoff. Auffor- ... derung muß die Unterbrechung in der Zusen- ... dung der Zeitung zur Folge haben.

Bei den p. t. Abonnenten, welche vorbe- ... zahlt haben und den Erlagschein erhalten, ist ... derselbe nicht als Mahnung anzusehen und ... kann für eine künftige Zahlung aufgehoben ... werden.

Die Administration.

Ausweis der Spenden.

Administration des „Polar Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für das Rote Kreuz:

... ..	K	2
... ..	K	10
... ..	K	40
... ..	K	20
... ..	K	187
... ..	K	40
... ..	K	15 70
Zusammen	K	244 70
Heuer der frühere Ausweis	K	720 47
Gesamtbeitrag	K	965 17

Weintrester und Wacholber- trester als Futtermittel.

Aus der Praxis, sowie auch aus der Fachliteratur ist es seit langem bekannt, daß die Abfälle der Weintrester- und Wacholber- trester als Viehfutter vorteilhaft verwendet werden können.

Weintrester wurde in getrocknetem Zustande seit alters- her als Viehfutter mitverfüttert; in Frankreich und Italien bestanden schon lange vor dem Kriege auch bedeutende Trocknerien für Weintrester, während in den Ländern der Mittelmeergebiet, besonders in Ungarn, die Bedeutung dieses Futtermittels erst seit der Futterknappheit der Kriegs- jahre zum allgemeinen Bewußtsein gelangt ist, und befaßten sich jetzt eine ganze Anzahl großer Trocknerien mit dem Trocknen und Bermanen der Weintrester, die reichenden Absatz finden.

Was die Trester der Wacholberbeeren anbelangt, so haben diese eine überaus günstige Zusammensetzung, ver- möge welcher dieses Material direkt bezuhen ist, die große Futtermittel zu mildern, Wacholbertrester ist in ungetrock- netem Zustande als Futtermittel wenig geeignet, es muß vorher eine sorgfältige Trocknung und Erhaltung vor- ausgehen; in diesem Zustande entwickelt er eine vorzüg- liche Eigenschaft als Futtermittel.

Beide Futtermittel sind — trocken gelagert — fast unbegrenzt haltbar und haben einen wesentlichen Gehalt an Rohprotein, wie alle Rückstände der Gärungs- und Gär- resten, die Wacholbertrester haben überdies einen sehr namhaften Gehalt an Rohfett und bilden nicht nur ein gewöhnliches Futtermittel, sondern gleichzeitig ein sehr wertvolles „stilles Nahrungsmittel“, welches die Fresslust der Tiere auch gegenüber weniger wertvollen Futtermitteln, die heute allgemeine Verwendung finden, erhöht und die Verdauung regelt. — Post schreibt in seinem Buche: „Spezielle Futtermittelkunde“, Seite 254, unter anderem: „Zu erwähnen wäre noch die harntreibende Wirkung der Wacholber, in Verwendung als Mittel gegen Kataract, Nierenbeschwer- den, Dürre bei Pferden usw.“

Die Kraftfutterfabrik hat im Verlaufe der überaus sorgfältig und umsichtig durchgeführten, also absolut verläss- lichen Fütterungsversuche festgestellt, daß, wenn man das gewöhnliche Weintrester- und Wacholbertrester- Schrotmehl vor dem Füttern abkocht und so dem anderen Futter beimehrt, alle Tiere, auch die verwöhntesten Pferde, dieses Mischfutter gleich zu Beginn sehr gern annehmen, was bekanntlich bei weinigen der jetzigen Kraftfuttermitteln zu konstatieren ist.

Hieran kann für die Praxis und besonders für den derzeitigen Futtermangel ein sehr wesentlicher Fortschritt erkannt werden. Es ist nützlich geworden, die vorhandenen sonstigen Futtermittel mindestens auf das Doppelte zu strecken und den Tieren ein kräftiges, wertvolles Misch- futter zu verabreichen, bei welchem dieselben gesund und kräftig bleiben.

Die ungarische Regierung hat in Erkenntnis des großen volkswirtschaftlichen Wertes dieser Materiale die ge- wöhnlichen Bestände an Weintrester und Wacholbertrester, insoweit sie nicht von den Produzenten dem eigenen Vieh- stand zugeführt werden, requiriert und für die Verarbeitung dieser Materiale zu Dauerfutter Verfügungen getroffen.

In diesem Belange hat sich die Kraftfutterfabrik, was sich hervorheben will, das Verdienst erworben, diese Futter- stoffe nicht allein auf altübliche Weise zu Dauerfuttermittel zu verarbeiten, sondern auch deren geeignetste Verwendung in muskeltätigen Anwendungsart und Weise festzustellen.

Nach meiner Meinung wird dieses Futtermittel auch in Friedenszeiten ein stark begehrter Artikel bleiben.

Anmeldungen für Bezug auf Kraftfuttermittel nimmt entgegen

Fr. H. Nowak, Artnastraße 28.

Krapina-Töplitz heilt Gicht (Kroatien) Rheuma Ischias. Analg. und Prospekt gratis. Gute Verfertigung garantiert!

Lechners Karte des fran- zösischen Kriegsschauplatzes. K 9 80
Paschens Frontenkarte veranschaulicht die heutige Kriegslage auf das vortref- lichste. Preis K 1 50.
Vorwärts bei E. Schmidt, Buchhandlung Pola, Foro 12

Rollschuhlaufplatz des Roten Kreuzes.
Heute um 4 Uhr nachmittags
Konzert der Rollschuhläuferin E. M. „Legethoff“
In Rollen ist für Getränke und kalte Speisen reichlich Vorsorge!

Neuauflage
Rote-Kreuz-Lose
Verzüglicher Spielplan!
Haupttreffer der nächsten Ziehung am 1. Mai 1918
200.000 K
Wollers Treffer:
1 Treffer ... K 40.000 | 2 Treffer ... K 5000
2 Treffer ... K 10.000 | 10 Treffer ... K 1000
und viele kleine Treffer.
Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen.
Jedes Los muß bis zum Jahre 1918 gezogen werden.
Kassapreis 45 K
Gegen Einsendung dieses Betrages nebst 60 h für Rah.-Gehalt und Effekt.-auszahlungserhalt Besteller Originallos unverzüglich zugesandt!
Preis gegen mäßige Monatsraten:
3 Stück gegen 27 Monatsraten à K 4 50
5 Stück gegen 27 Monatsraten à K 7 50
10 Stück gegen 27 Monatsraten à K 15 -
15 Stück gegen 27 Monatsraten à K 22 -
Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Ober- weisung der ersten Monatsrate gesetzlichen Be- zugsschein mit Bekanntgabe der Losnummern.
Alleiniges Spielrecht beginnt nach Erlag der ersten Rate.
Ziehungsliste und Erlagscheine werden zur Ver- fügung gestellt. Besteller zum dem Felde wollen ihre Inlandadresse angeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.
Bankgeschäft
Josef Kugel & Co.
Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 105.
Postsparkassen-Konto 146 945. 45

Geschäftsanzeige.
Die Gefertigten erlauben sich, einer hochwö- rlichen Garnison und dem p. t. Publikum höchlichst anzuzeigen, daß sie mit heutigen Tage den **Installationsbetrieb für Gas- und Wasser- leitungen, sowie elektrische Lichtanlagen,** welcher sich bis jetzt in der Via Sovagna bei Herrn Josef Potocnik befinden hat, auf den **Costoza- platz Nr. 63** (ex Via Garibaldi, Geschäft Scordilli) verlegt haben.
Die Unterzeichneten werden bestrebt sein, die p. t. Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen und bitten um zahlreichen Zuspruch.
Pola, am 1. April 1918.
Hochachtungsvoll
Karl Sadich und Johann Camillo.

Nur an Wiederverkäufer!
PANORAMA.
Spiel zum Aufstellen. Reizvolles Kinderspielzeug, in 6 Klassen. Konkurrenzlos billig! Leicht verkäuflich. Papier- und Spielwarenhändler, Versandgeschäfte verlan- gen Prospekt. J. Bergmann, Wien, V., Kohlgraben 46.

Heller (Dr. Postkarte) kostet Sie mehr als Kassel, der diese über Verlagerung kostenlos versendet wird.
Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
k. u. k. Hofuhrmacher, Brix Nr. 1845 (Böhmen).
Nebel- oder Nacht-Uhren K 20 —, 25 —, 30 —, 35 —, 40 —, 45 —, 50 —, 55 —, 60 —, 65 —, 70 —, 75 —, 80 —, 85 —, 90 —, 95 —, 100 —.
Doppelmantel K 20 —, 40 —, 50 —, 60 —, 70 —, 80 —, 90 —, 100 —.
2 Jahre Garantie. — Versand per Nachnahme.
Umbrech gestattet oder Geld zurück!

R. k. priv.
Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
Zentrale in Wien. — Aktienkapital und Reserven 275 Millionen Kronen.
Die Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe wurde provisorisch nach
LAIBACH
verlegt und sind alle Korrespondenzen an folgende Adresse zu richten: **Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Filiale Pola — Laibach.**

Oberbetriebsleiter d. R. Karl Schip und Töchter gehen schmerzgebeugt die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer unvergesslichen Gattin und Mutter, der Frau

LAURA SCHIP

geb. Leitenberger

welche am 30. d. M. um halb 4 Uhr früh nach kurzem und schwerem Leiden im 69. Lebensjahre gottergeben ihren Geist aufgab.

Das Leichenbegängnis der teuren Verbliebenen findet Montag, den 1. April, um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Sissanostraße Nr. 27, aus nach dem Mariefriedhofe statt.

Pola, am 31. März 1918.

Banca Provinciale Istriana.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf, sowie Belehnung von Kriegsanleihen, Staatsobligationen, Pfandbriefen, Renten, Aktien, Losen und Valuten.

Uebernahme von Geldern

in laufender Rechnung und gegen Ausgabe von Einlagebüchern zu 3%, 4, 4 1/4 und 4 1/2 Prozent jährlicher Zinsen.

Vermietung von Stahlkrankhöchern. Kreditgewährung. Promessen zu allen Ziehungen.

Durchführung von Börsenordres.

Versicherungen gegen Kursverlust.

Kriegsanleiheversicherung.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programm für heute:

Das Kleinod der Königin.

Drama in 3 Akten.

Fortlaufende Vorstellungen um 9.30, 3.40, 4.50, 6. und 7. p. m.

Preise: I. Platz 1 P., II. Platz 40 H.

Programmänderung vorbehalten.

POLITEAMA CISCUTTI

Heute Sonntag

Kinovorstellungen

mit wachsendem Programm

Film Hochzeitsabend.

Detektivschauspiel in 4 Akten.

Phantomas-Serie.

Beginn der Vorstellungen: 9.20, 9.50, 5.20 und 6.50 p. m.

Eintrittspreise für diesen Film

Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K., Logen 2 K., Parterre 50 H., Gallerie 40 H.

Neu für Pola

Nur für Erwachsene!

Dr. Oskar Fla
wohnt Piazza Custa und ordnet
1 bis 2. Uhr nachmittags.

10 1/2 Millionen Paar
in 3 Wochen verkauft!



Biegsame Holzsohle

Kein Kriegerersatz!



D. R. P. Ungar. Patent angemeldet.

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerkes!

PORTOIS-FIX A.G.

WIEN, III., UNGARGASSE 59-61.

General- und Rayonvertreter gesucht.

VERTRETER

(auch reelle Agenten und Damen) für Privatkundenbesuche in Provinz zu den dauernden guten Verdienste durch Vertriebe überall rekultiviert. Postkarte an S. Müller & Co., Wien, I., Falxstraße 154.

R 850.000 zu gewinnen für R 25.- per Monat!

18 Ziehungen jährlich!
II Sofortiges Gewinnrecht!
! Erste Ziehung am 15. April!
1 Neues öst. Rotes-Kreuz-Los, jährlich 4 Ziehungen, Haupttreffer K 300.000.- monatlich K 2.-
1 Boden-Credit-Los I. Em. 3%, " 4 " " " 90.000.- monatlich K 2.-
1 Ungar. Hypotheken-Los 4%, " 2 " " " 40.000.- monatlich K 2.-
1 Josef-Gutes-Herz-Los, " 2 " " " 20.000.- monatlich K 2.-
1 Türken-Los, " 6 " " " 400.000.- monatlich K 10.-
5 Lose per Jahr 18 Ziehungen mit K 850.000.- Haupttreffer.
Beste Sargelgenheit! Jedes Los auch einzeln käuflich!
II Verluste ausgeschlossen, da jedes Los gezogen werden muß II

Bankhaus Pokorny & Hellmer
k. k. Klassenlotterie Geschäftsstelle
Wien, N., Praterstraße Nr. 33.

K 3 1/2 Millionen
wurden bei uns
bereits gewonnen.

Bestellungen für die nächste k. k. Klassenlotterie werden schon entgegengenommen.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 H., ein fettdrucktes Wort 15 H., Minutmalen, 1 P. Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Möblierter Zimmer
mit Klavier ab 15. April zu vermieten. Auskunft Piazza Scillo 2, I. St., Hina 640

Möblierter Zimmer
zu vermieten. Via Medolla 12, I. St. 641

Größeres Haus
oder mehrere Wohnungen in angenehmer Nähe des Marktes für Kriegsdauer gesucht. Preisliches Marine-Speisekammer. 642

Möblierter Zimmer
mit Gasbeleuchtung wird für einen stabilen Herrn für sofort gesucht von der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. 643

Haus
mit Stall und Garten in Paganico bei Pola sofort zu vermieten. Anfragen Via Dignano 15. 647

Motorrad
in gutem Zustand, 3 HP, betriebstüchtig, Hochspannungszündung, zu verkaufen. Anfragen Via Laca Nr. 9, von 12-2 Uhr nach m. 648

Junge Zuchtweine
und Gänse-Erstaute zu verkaufen. Moritz Canz 242. 649

Ein Schwein
(Sau) ist billig zu verkaufen. Anfragen Franz-Ferdinand-Straße 10, I. St. 653

Maschine
zu verkaufen. Lachnit, Via Promontore 14. 654

"Baculus"
zum Vertilgen von Wanzen, Schaben und anderen Ungeziefern, erhältlich in allen Drogerien. Zwei weils gebraucht. 658

Kampfflorenzanzug
für Körper eine Figur und ein Leinwandhemd. Anfragen Franz-Ferdinand-Straße 10, I. St. 659

Feder
zu leihen oder zu kaufen, sofortige Bezahlung in bar oder in Privatnoten, Anträge an die Adm. mit 20 H.

Maschinenschreiber
gesucht, d. rate Nebenbeschäftigung nach handschriftl. Konzeptionen auf bere und Schreibe

deutsche
Schreibmaschinenarbeiten, jeden kann. Jeder Bogen wird einzeln bezahlt, auf Wunsch in Form von Zigaretten. Angebote erbeten unter Maschinenschreiber an die Adm. stration. 662

Kassier
für photographisches Atelier gesucht. Auskunft Via Sergia 67, 2 St., von 12 bis 1 Uhr nach m. 673

21jähriges deutsches Stubenmädchen
sucht Stellung. Anträge unter S. Müller & Co. die Adm. stration 674

Besorgungen privat und gewerblicher Natur
sowie Vermittlungen in Wien erledigt korrekt und gewissenhaft. Rudolf Ortner, Wien, VII., Feldgasse 3. 675

Heiratsanträge
und Kleider werden zu einem billigen Übernahme und können aus Tage geliebt. Wäscherei "Adria", Via Augusta 4. 676

Zur Erlangung der doppelten Beschäftigung wird Privatunterricht 40-50 H. Anträge unter "W. S." an die Adm. stration. 677

Volleinhändler
wird gesucht. Anträge an die Adm. stration. 680

Ballistik.
Die wertvollsten Grundlagen der Lehre vom Schuß. Von Dr. H. F. v. K. K. Vorträge zu der Schusslehre, haben Buchhandlung (Wahler). 684